

Europäische Metropolregion Nürnberg  
Geschäftsführerin  
Dr. Christa Standecker  
Theresienstraße 9  
90403 Nürnberg  
Tel.: +49 (0) 911/ 231 – 31 7 48  
geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de  
www.metropolregionnuernberg.de

## Pressemitteilung

Nr. 36 / 18.09.2023

### Transformation als Chance für Automobilzulieferer aus der Metropolregion: Großer Branchentreff Zukunftswerkstatt Automotive am 10. April 2024 in Amberg

Mobilitätswende, gestörte Lieferketten, Fachkräftemangel, steigende Energiekosten und ein schwächelnder Exportmarkt: Wie gelingt insbesondere kleinen und mittleren Autozulieferern aus der Region die erfolgreiche Transformation? Am 10. April 2024 beleuchtet die Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg im Amberger Congress Centrum genau dieses dominierende Thema. Beim zweiten großen Branchentreff des mit 6,5 Millionen Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts transform\_EMN diskutieren Unternehmer:innen und Vertreter:innen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung über Hürden und Chancenfelder der Transformation in der gesamten Metropolregion Nürnberg.

In Amberger Congress Centrum stellten Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg, und Projektleiter Robert Lanig das Projekt transform\_EMN und die geplante Großveranstaltung vor. **Ambergs Oberbürgermeister Michael Cerny** betonte die Relevanz des Themas insbesondere für die Region Amberg, die sich angesichts der Transformation der Automobil-Zulieferbranche einer Vielzahl an Herausforderungen gegenüber sieht: „Amberg ist eine Stadt mit Tradition, aber ein starker Industriestandort. Im Wirtschaftsraum Amberg ist neben Zulieferern der Automobilindustrie speziell auch der Bereich des Maschinenbaus und der Automatisierungstechnik stark von der Transformation im Bereich Automotive abhängig. Ich freue mich auf die Zukunftswerkstatt Automotive in Amberg, um die Bedeutung der Transformation für diesen Wirtschaftszweig herauszustellen – aber auch auf die zwingend notwendige Vernetzung der Akteure in der Metropolregion, um die Herausforderungen gemeinsam anzugehen und die Automobilindustrie in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.“

**Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin der Europäischen Metropolregion Nürnberg**, hob die Bedeutung der Transformation für die nördliche und mittlere Oberpfalz hervor: „Die IMU Institut GmbH, Partner im Projekt transform\_EMN, geht von rund 8.000 direkt und indirekt Beschäftigten in der Automobilzuliefer- und Maschinenbaubranche in den Landkreisen Neumarkt, Amberg-Sulzbach, Neustadt an der Waldnaab und Tirschenreuth sowie in Amberg und Weiden i. d. Opf. aus. Über das Projekt transform\_EMN bieten wir kostenfreie Beratung zu Technologietransfer, Beschäftigtenqualifikation und geben Impulse für neue Geschäftsfelder. Den Auftakt gibt die Zukunftswerkstatt Automotive am 10. April im Amberger Congress Centrum.“

**Richard Reisinger, Landrat des Landkreises Amberg-Sulzbach**, kennt die Zukunftswerkstatt Automotive bereits gut: „Im März 2023, als Teilnehmer bei der ersten Branchenveranstaltung in Nürnberg, durfte ich bereits bei interaktiven Formaten einen höchst produktiven Austausch aller Beteiligten erleben. Mit großer Freude habe ich in diesem Rahmen den Staffelstab für das Amberg Sulzbacher Land angenommen und bin voller Überzeugung, dass die Zukunftswerkstatt Automotive am 10. April 2024 in Amberg unseren Landkreis stärken wird.“

Auch die Wissenschaft bildet eine wichtige Säule im Projekt, das neben den weiteren Projektpartnern – der IHK Nürnberg für Mittelfranken, dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB – auch in Amberg Unterstützung aus der Forschung erfährt: „Die Arbeitsgruppe Automotive der OTH Amberg-Weiden hat das enorme Potenzial von elektrischem, vernetzten automatisierten Fahren frühzeitig erkannt. Das Team forscht und entwickelt unter Leitung von Prof. Dr. Höß seit fast 20 Jahren zielgerichtet Projekte mit führenden europäischen Automobilherstellern und Zulieferern und gestaltet so die Mobilitätswende mit“, so **André Baldermann von der Fakultät für Elektrotechnik, Medien und Informatik der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden**.

Wesentlich für das Gelingen der Transformation ist auch die fachspezifische Qualifizierung von und Unterstützung durch die Beschäftigten der regionalen Automobilzulieferbranche. **Udo Fechtner, Geschäftsführer der IG Metall Amberg**: „Amberg ist ein starker Industriestandort – mit einem merklichen Beschäftigungswachstum in den letzten Jahren. Das beruht auf Unternehmen, die vorne dran sind: mit innovativen Produkten und ständig optimierten Prozessen. Einen großen Beitrag dazu leisten die Beschäftigten, die als Fachkräfte die Transformation in den Unternehmen voranbringen. Nur mit ihnen gelingt die Transformation. Ihre Perspektive ist ein wichtiger Teil des Projekts transform\_EMN und der Zukunftswerkstatt 2024 in Amberg.“

Ein Beispiel, wie Transformation gelingen kann, ist das Start-up ams reichert GmbH, eine von OTH-Absolventen und einem branchenerfahrenen Experten gegründete Firma. Das junge Unternehmen hat einen Prozess entwickelt, das automatisiert Kabelbäume produziert – eine Tätigkeit, die in der sonst hochautomatisierten Automobilindustrie bislang per Hand erledigt werden muss. „Wir leben die Transformation, von der andere reden“, sagte **Matthias Pohl, Mitgründer und Technischer Leiter von ams reichert GmbH**. Der erste Produktionsstandort entsteht in Ursensollen. „Mit unserer Entwicklung ermöglichen wir eine wirtschaftliche Produktion im Hochlohnland Deutschland und können dadurch zu nachhaltigen und stabilen Lieferketten beitragen. Das Projekt transform\_EMN und die Zukunftswerkstatt Automotive bieten für uns die ideale Plattform, um uns weiter zu vernetzen.“

Die Veranstaltung in Kürze:

### **Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg 2024**

Mittwoch, 10. April 2024, 11-17 Uhr

Amberger Congress Centrum

Schießstätteweg 8

92224 Amberg

Weitere Informationen finden Sie unter [www.transform-emn.de](http://www.transform-emn.de). Verantwortet wird das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderte Projekt transform\_EMN von der Geschäftsstelle der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Wirtschaftsförderung Nürnberg in Zusammenarbeit mit der IHK Nürnberg für Mittelfranken, dem Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB und der gewerkschaftsnahen IMU-Institut GmbH.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### **Ansprechpartner:**

EMN Europäische Metropolregion Nürnberg  
Robert Lanig  
Projektleiter transform\_EMN  
Theresienstraße 9  
90403 Nürnberg  
Tel.: 0911 231-70381  
[robert.lanig@metropolregion.nuernberg.de](mailto:robert.lanig@metropolregion.nuernberg.de)

### **Pressekontakt:**

EMN Europäische Metropolregion Nürnberg  
Melanie Strauß  
Projektmanagerin Öffentlichkeitsarbeit  
Theresienstraße 9  
90403 Nürnberg  
Tel.: 0911 231-10598  
[melanie.strauss@metropolregion.nuernberg.de](mailto:melanie.strauss@metropolregion.nuernberg.de)

### **Über die Metropolregion Nürnberg**

Metropolregion Nürnberg, das sind 23 Landkreise und 11 kreisfreie Städte – vom thüringischen Landkreis Sonneberg im Norden bis zum Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen im Süden, vom Landkreis Kitzingen im Westen bis zum Landkreis Tirschenreuth im Osten. 3,6 Millionen Einwohner erwirtschaften ein Bruttoinlandsprodukt von 148 Milliarden Euro jährlich – das entspricht in etwa der Wirtschaftskraft von Ungarn. Eine große Stärke der Metropolregion Nürnberg ist ihre polyzentrale Struktur: Rund um die dicht besiedelte Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach spannt sich ein enges Netz weiterer Zentren und starker Landkreise. Die Region bietet deshalb alle Möglichkeiten einer Metropole – jedoch ohne die negativen Effekte einer Megacity. Bezahlbarer Wohnraum, funktionierende Verkehrsinfrastruktur und eine niedrige Kriminalitätsrate machen die Metropolregion Nürnberg für Fachkräfte und deren Familien äußerst attraktiv. [www.metropolregion.nuernberg.de](http://www.metropolregion.nuernberg.de)